

LEWITZKURIER

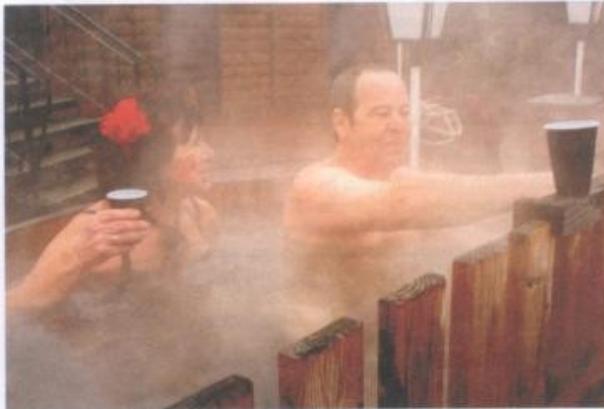
Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 227 | Januar 2013

**Liebe Einwohner der Gemeinde Banzkow,
die Gemeindevertretung wünscht Ihnen allen ein frohes, gesundes und glückliches Jahr 2013.**

Wir starten das Jahr mit einer Neuerung. Mit der Ausgabe 227 halten Sie alle den ersten LewitzKurier des Jahres 2013 in den Händen. Er gelangt ab sofort mit dem Amtsboten einmal monatlich kostenfrei in alle Haushalte. Damit gibt die Gemeindevertretung der regionalen Zeitung der Gemeinde eine größere Plattform. Die vielen wichtigen Informationen im LewitzKurier sollen in Zukunft die Besonderheiten der ländlichen Region und das Leben in ihr widerspiegeln sowie die Heimatverbundenheit und das Gemeinschaftsgefühl in unseren vier Dörfern vertiefen. Die ehrenamtliche Redaktion setzt dabei sehr auf Ihre Anregungen und Ihre Mitarbeit.

Irina Berg Bürgermeisterin

ANBADEN 2013 IN DER STÖR MIT NEUEM TEILNEHMERREKORD



Der Zuber wurde von innen und von außen geheizt



Die "lebende" Eisscholle Dorothea Franz

Offenbar lag es an den Plusgraden, die die Eisbader in die 3,6 Grad warme oder kalte Stör lockten. Nach 66 Teilnehmern im vergangenen Jahr stürzten sich diesmal 73 - so viel wie noch nie - bedächtig oder hastig ins Wasser. Auch in diesem Jahr gab es ein Motto: "Die Reise zum Mittelpunkt der Erde - Banzkow zwischen Sahara und Nordpol". Eisbär, Scheich, Schotte, ja sogar ein Reiseleiter waren vertreten. Sein Kostüm war einfach, aber mit Pfiff. Er malte sich eine Leiter auf sein T-Shirt und schon war der Reiseleiter geboren. Für behagliche Wärme unter den Nichtschwimmern sorgte Hans-Werner Müller traditionell mit Glühwein, Bratwurst und Lagerfeuer. Die Schwimmer konnten sich nach dem Bad in der Stör im beheizten Badzuber aufwärmen, eine originelle Idee. Volksfestähnlich ging es vor der Ponybar zu. DJ Schinken sorgte für die Musik, Mario Palm und

Mario Lübke unterhielten die Leute mit ihrer witzigen Moderation. Klasse gemacht, Ihr beiden.

Als die jüngste Teilnehmerin, die 11jährige Nele Richter aus Retgendorf zusammen mit ihrem Vater in die Stör stieg und einen perfekten Freistil hinlegte, klatschten die Zuschauer Beifall. "Auf halber Strecke sind fast meine Füße abgestorben", sprudelte es aus der als Piratin verkleideten Nele heraus. Sie ist seit 2009 aktive Triathletin mit Laufen, Radfahren und Schwimmen. Ihr Vater wollte eigentlich am Neujahrstag die Beine hochlegen, seine Tochter jedoch nach Banzkow zum Neujahrsschwimmen. So musste Hartmut Richter ins kalte Wasser, das auch für seine Tochter ungewohnt war. Beim Training ist es bedeutend wärmer. Trotzdem will Nele im nächsten Jahr wieder mit dabei sein. Wenn die Kinder alt genug sind, um selbst zu entscheiden,

ob sie sich die 30-Meter-Strecke zutrauen, so wie Nele, dann ist es für sie ein Erlebnis. Wollen es aber mehr die Eltern, dieser Eindruck entstand bei einem sechsjährigen Mädchen, das es dann doch vorzog draußen zu bleiben, ist es für die Kinder eher ein Schock. Als Peter Elsholt aus Conrade mit einem erneuten Trockenkopfsprung in die Stör sprang, hielten viele Zuschauer den Atem an. Es wäre sinnvoll, im Interesse der Gesundheit der Teilnehmer, Regeln aufzustellen. Als ältester Schwimmer wurde der 78jährige Heinz Ihde ausgezeichnet. Für den weitesten Weg bekam ein Austauschschüler aus Ungarn einen Preis. Er wollte wohl die Kälte der Stör testen, denn der Balaton ist gewiss wärmer. Als bestes Kostüm wurde die Eisscholle von Dorothea Franz aus Banzkow prämiert, gefolgt vom Eisbär Willi Ihde aus Thüringen und vom Schotten Lothar Simon aus Schwerin.

Dorothea Franz, die zum zweiten Mal durch die Stör schwamm, kam erst am Morgen die Idee zu ihrem Kostüm. Schnell hatte sie aus Styropor eine Eisscholle für den Kopf und für die Hüfte gebastelt und fertig war es. Frau Franz wohnt seit 14 Jahren in Banzkow, "im blauen Haus, das jeder kennt", ergänzt die 64jährige, die auch sonst sehr sportlich ist. Im vergangenen Jahr wagte sie einen Tandemsprung aus 4.000 Metern Höhe in Neustadt-Glewe und in diesem Jahr möchte sie sich das Sportabzeichen in Gold holen.

Ein Dankeschön an alle Schwimmerinnen und Schwimmer, an Hans-Werner Müller, genannt Zickel, der auch in diesem Jahr wieder die Preise für die Mutigen sponserte. Ein Dankeschön den Feuerwehrleuten in ihrem Schlauchboot und der Jury, die es auch in diesem Jahr nicht einfach hatte, die schönsten Kostüme zu ermitteln.

Sabine Voß

AUS DER REDE VON BÜRGERMEISTERIN IRINA BERG AUF DEM NEUJAHRESEMPFANG

Liebe Banzkower, Goldenstädter, Jameler und Mirower,

Die kluge Kommunalpolitik der letzten Jahrzehnte, Menschen in unserer Region anzusiedeln, bestimmt auch das Handeln der derzeitigen Gemeindevertretung. Wir haben zu Beginn des Jahres und zum Ende hin Einwohnerversammlungen durchgeführt zu Themen, die jedem am Herzen liegen sollten. Die Resonanz war mäßig... Die individuellen Bedürfnisse nach gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten können dank einer sehr vielfältigen Vereinstätigkeit immer noch befriedigt werden. Hier sehe ich einen Ansatz für die Verbesserung unserer Arbeit - mehr Präsenz in den Vereinen, mehr Information, mehr Kooperation... Es reicht nicht, allein auf kommerzielle Veranstalter zu setzen. Das entspricht nicht der Philosophie unserer Feste. Aber sie und die Vereine einzu-

beziehen, das hat sich bewährt. Die erste Auflage "Gemeinderntefest Banzkow" wurde ein Erfolg, ein Fest mit den Einwohnern unserer Dörfer, organisiert durch die Einwohner unserer Dörfer. Dank von hier aus noch einmal an die Sprütten-dörpschaft Mirow... Für mich war das Fazit dieses Festes, dass all unsere gemeindlichen Veranstaltungen auf den Prüfstand müssen. Wenn sie als Ergebnis gemeinsamen Willens stattfinden, wenn sie getragen sind von gemeinsamem Handeln mit Akteuren, die vorwegmarschieren, dann bin ich als Bürgermeisterin auch in Zukunft vorn mit dabei. Aber ich zerreiße mir nicht mein Nervenkostüm, wenn einige sagen "Oh, ja, geht klar" und nicht da sind, wenn man sie braucht.

Um der Gefahr entgegenzusteuern, dass sich unsere beliebten Veranstaltungen totlaufen, rege ich von dieser Stelle aus an, je

eine Arbeitsgruppe zu bilden für: Pflanzmarkt, Pfingstfest, Erntefest, Weihnachtsmarkt und Neujahrsschwimmen.

Zu Beginn des Jahres 2012 fehlten rund 200.000 Euro im Gemeindehaushalt.

Steuererhöhungen, Pachtanpassungen, Überlegungen zum Personalstellenabbau, Abschaltungen von Straßenbeleuchtungen, Gebührenerhöhungen für die Nutzung der Turnhalle führten dazu, dass das Haushaltsloch kleiner wurde... Im Mai 2012... war die Gemeinde gezwungen, eine Haushaltssperre auszusprechen... Die Rückerstattung der Stadt-Umland-Umlage verbesserte enorm die Haushalts-situation, und die Haushaltssperre konnte wieder aufgelöst werden. Die Gemeinde hat sich in der Haushaltsführung sparsam und plantreu bewegt, so dass auch im Jahr 2013 wichtige Objekte der Gemeinde wie un-

sere FFw, Dorfgemeinschaftshäuser, Schule und Sporthalle nicht in ihrem Erhalt gefährdet sind...

Ein paar Worte zur geplanten Ämterfusion: Nachdem die Ämter Banzkow und Ostufer Schweriner See dem Vorhaben grundsätzlich zugestimmt haben, erfolgte vom Crivitzer Amtsausschuss die Ablehnung. Dort wollen die Verantwortlichen bis Ende März noch einmal für sich abwägen, ob sie wirklich Vorteile durch die Fusion haben. Was ist das für eine Aussage... Den Eindruck des Taktierens, den Crivitz schon in der Diskussion von Grundsatzfragen bei mir hinterlässt, bringt Zweifel hervor, hier noch den richtigen Partner für einen gemeinsamen Weg zu haben.

Uns läuft die Zeit davon. Wie es weitergehen wird? Wir halten Sie auf dem Laufenden!

BANZKOWER CHAMPIONS 2012

Auch im Jahr 2012 haben Einwohner unserer Gemeinde durch ihre besonderen Leistungen den Namen Banzkow in die größere und kleinere Welt getragen. Hier sind einige von ihnen.



MICHELLE MAUSOLF (links), erfolgreichste Sportakrobatin in Mecklenburg-Vorpommern: Die 16jährige Schülerin wurde mit ihren Teamkolleginnen

Antonia Riestedt und Gofrahn Solh in ihrer Altersklasse (12 bis 16 Jahre) sowohl Deutscher Jugendmeister in allen drei Kategorien als auch Deutscher

Mannschaftsmeister. Bei zwei internationalen Wettkämpfen in Riesa und in der Schweiz belegte die einzige Formation aus Mecklenburg-Vorpommern nach den herausragenden Kasachinnen den 2. Platz. Diese Erfolge krönten die drei Akrobatinnen Ende Oktober mit dem Deutschen Mehrkampfmeistertitel in der nächst höheren Juniorenklasse, in der sie ab diesem Jahr starten.

LUISA HELLRIEGEL, Banzkows Olympia-Talent für Rio:

Die 16jährige errang die Silbermedaille im Stabhochsprung bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Leichtathletik im Juli in Mönchengladbach. Die für den SC Schwerin startende Schülerin übersprang 3,65 m und das im ersten Wettkampf nach längerer Pause.

LUKAS PAETOW, erstmals Teilnehmer einer Europaschau:

Von der größten Kleintierschau aller Zeiten in Leipzig kam der 14jährige Züchter der holländischen Kaninchenrasse Deilenaars Anfang Dezember als Vize-Jugendeuropameister nach Banzkow zurück. Er stellte die zweitbeste Kollektion, die Champion-Häsin und erhielt außerdem für den besten Rammeler das Blaue Band, eine der höchsten Auszeichnungen für Kleintiere überhaupt. Zuvor war er im November in Gnoin auf der Landesverbandsschau Landesjugendmeister geworden.

MICHAEL PAETOW, Züchter der seltenen Bartkaninchen:

Er konnte seine Goldmedaille von der Österreichschau im vergangenen Jahr in Leipzig nicht verteidigen. Er belegte mit der nicht vollständigen Kollektion den vierten Platz. Sein Rammeler war verletzt und fiel aus der Wertung. Seine beiden besten Häsinen erreichten mit 95,5 Punkten von 100 das zweitbeste Ergebnis der Rasse. Im Durchschnitt wurden die 40 ausgestellten Bartkaninchen mit 94 Punkten bewertet.

KEVIN HABERLAND, einer der besten Bundeswehrköche:

Bei der Militär-Koch-Olympiade in Thüringen kochten Bundeswehrköche und Militärteams aus den USA, der Schweiz und Polen um den Titel: Zum Bundeswehrteam, das das beste Drei-Gang-Menü anrichtete, gehörte auch der gelernte Koch und Unteroffizier aus Banzkow.

RALF SÜHRING UND RAINER KLUTH, Feuerwehrmänner aus Leidenschaft:

Auf der Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes im Mai in Demen wurden beide für ihre langjährige Tätigkeit als Amtswehrführer bzw. Wehrführer in Goldenstädt mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Gold ausgezeichnet.

LK

BANKKOWER CARNEVALSCLUB EROBERTE DIE STRASSE

Mit einem großen Prachtumzug und vielen Gästen feierte der BCC am 1. Dezember 2012 sein 60jähriges Bestehen.

Lautstark und vielstimmig hallte das "Banzkow hinein" durchs ganze Dorf beim vierstündigen Umzug. Trotz des schlechten Startwetters (es hatte über Nacht geschneit) hatten alle Gäste, Besucher, Anwohner und Aktive mächtig Spaß. Mit lauter Musik und aufwendigen Kostümen sowie über 20 geschmückten Festwagen startete der Umzug pünktlich um 11.11 Uhr an der alten Tabaktrocknung. Für das leibliche Wohl sorgten viele Anwohner. An ca. 25 Ständen teilten sie für die Karnevalisten Spiegeleier, Schmalzstullen, gebratene Klopse, bis hin zum Glühwein alles bereit. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken. Damit wurde der Umzug zum Start in die 60. Saison zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Zum Ende des Prachtumzuges

gegen 15 Uhr wurden alle aktiven Teilnehmer noch einmal vorgestellt. Auf dem Dorfplatz gab es ein kleines aber doch feines Programm. Anschließend feierten wir noch kräftig bis spät in die Nacht.

Der BCC-Umzug war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon auf den nächsten in fünf Jahren. Und wer nicht dabei war, kann sich unter www.carneval-banzkow.de etliche Bilder ansehen oder sich schon auf die Veranstaltungen im Februar einstellen. Nähere Informationen dazu in dieser Ausgabe des Amtsboten.

Der BCC sagt nochmals DANKE allen, die uns beim Umzug geholfen haben und uns all die Jahre unterstützen.

Darauf ein Banzkow hinein!

Arndt Griese

GOLDENSTÄDT FEIERT ZUM 49. MAL DIE FÜNFTJE JAHRESZEIT

Die Gardien und Tänzer des Goldenstädter Carneval Vereins (GCV) hatten nur wenig Zeit, sich über Weihnachten auszuruhen. Die Karnevalssaison beginnt bereits Anfang Februar und so nutzten sie die Zeit, um Ideen zu schmieden und Tänze zu trainieren.



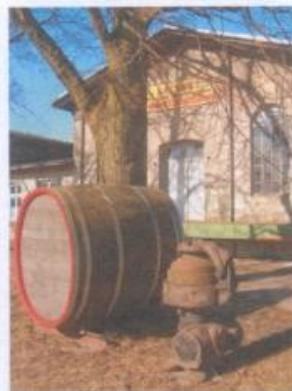
Die Gardetänzerinnen vom GCV aus dem Jahr 2004

Die 49. Saison des GCV findet ja, wie bereits die Auftaktveranstaltung, wieder im Gasthof "Zur Linde" statt. Hier gibt es auch ab sofort Karten für alle Veranstaltungen. Der Seniorenkarneval am 2. Februar beginnt um 15 Uhr traditionell mit Kaffee und Kuchen vom GCV sowie der Premiere des Programms der 49. Saison. Viel Spaß und jede Menge Überraschungen gibt es beim Kinderkarneval am 3. Februar ab 15 Uhr. Die Gala-Veranstaltung findet dann am 9. Februar um 19.30 Uhr statt. Das "Zur Linde"-Team von Ron Görbig hat seit

dem Sommer vielen Veranstaltungen den richtigen Rahmen gegeben, so dass sich die Goldenstädter Karnevalisten auch auf eine tolle und närrische 49. Saison wieder zu Hause mit vielen kleinen und großen Gästen freuen. Zum Abschluss der diesjährigen fünften Jahreszeit fährt der GCV dann am Aschermittwoch zum Präsidententreffen des Karneval-Landesverbandes nach Lübz zum Lübzener Karnevalsclub '54. e.V.

Rainer Kluth

DAS HISTORISCHE FOTO



Von der Molkerei zur Mosterei

Die heutige Lohnmosterei in Banzkow wurde vor 110 Jahren als private Dampfmolkerei gegründet. Vor 30 Jahren, 1983, erhielt Hans-Hermann Schepler seine Gewerbeberechtigung. Den ersten Most presste er 1984. Seinen Getränkeshop betreibt er in den Räumen des ehemaligen Fleischerladens. Das alte Molke- reibgebäude wurde im Laufe der Jahrzehnte Stück für Stück aus- und umgebaut. Dort, wo heute die Saftpresse steht, sind noch die Spuren der alten Dampfmaschine zu erkennen.

DIE GEMEINDE IN ZAHLEN

In unserer Gemeinde leben zurzeit **2.796** Einwohner, davon in Banzkow **1.825**, in Mirow **338**, in Goldenstädt **467** und in Jamel **166**. Das sind **22** mehr als im Vorjahr. Allerdings sind 2012 nur **23** Kinder geboren, drei weniger als im Jahr zuvor. Pro Quadratkilometer leben bei uns bloß **54** Menschen, zwischen Müritz und Ostsee sind es immerhin noch **71**. Das Durchschnittsalter unserer Bevölkerung beträgt **45** Jahre. 1990 waren wir mit **31** Jahren vergleichsweise sehr jung. Unsere drei ältesten Einwohner sind Martha Freyer mit **94** Jahren, Günther Schumann und Margarete Knop mit **93** Jahren.

Quelle: Amt Banzkow

WEIHNACHTSMARKT MIT SCHNEEGESTÖBER



Die neue Idee des Mühlenteams hat erste Liebhaber gefunden

Zum 18. Mal organisierten der Störtal-Verein und die Gemeinde Banzkow unseren kleinen Weihnachtsmarkt. Das Schneegestöber am Morgen stellte alle Beteiligten auf eine harte Probe. Nach einigen Absagen von Händlern haben letztlich unsere Vereine den Markt gerettet. Nach so vielen Jahren muss auch mal etwas Neues her, damit es für alle Aussteller und Gäste interessant bleibt. Wir haben für

gute Vorschläge immer ein offenes Ohr. Mit unserem Fackelumzug am Vorabend, nach einer Idee des Teams der Banzkower Mühle, haben wir eine neue Aktion erfolgreich geplant. Unter der Leitung von Simone Drossel, mit Unterstützung der Mühle, des Trend Hotels, des Restaurants "Ciao Italia", Familie Böthfuer und Herrn Sabbahn ist ein wunderbarer Weihnachtsauftritt gelungen.

FERIENBETREUUNG FÜR GRUNDSCHULKINDER im Störtal Banzkow unter Leitung von Astrid Dahl: Vom 4. bis 7. Februar und 11. bis 14. Februar jeweils Montag bis Donnerstag von 10.00 bis 15.00 Uhr. Teilnehmerbeitrag pro Tag: 4 Euro inklusive Mittagessen. Wir bitten um Anmeldung bis Freitag, 1. Februar!

Volles Haus im Störtal

Die Vorbereitungen für das Theaterstück der Plattsacker aus Goldenstädt und Jamel liefen das ganze vergangene Jahr über. Nicht nur sie fieberten dem 7. Dezember entgegen. Nein, auch die vielen Einwohner der Gemeinde Banzkow, die sich zeitig eine Karte und somit einen Platz im Störtal gesichert hatten. Bereits gegen 19.00 Uhr war der Saal schon gut gefüllt. Bis 20.00 Uhr war noch etwas Zeit. Zeit für die Wiesenband aufzuspielen. Bekannte Lieder zum Mitsingen und Mitschunkeln heizten die Stimmung an. Und als sich dann um 20.00 Uhr der Vorhang öffnete, waren die Besucher gespannt. Bereits angekündigt war das Stück vom "Knickerbüdel". Und

wer Plattdeutsch kann, weiß, dass es sich um einen geizigen Mann handeln müsste. Und so war es auch. Bekannte Gesichter der Plattsacker aus Goldenstädt und Jamel schlüpfen in Rollen, die ihnen fast "auf den Leib geschrieben" waren. Das Störtal war bis zum letzten Platz besetzt. Mittlerweile sind die Plattsacker zum alljährlichen kulturellen Bestandteil im Störtal geworden.

Freuen wir uns schon auf den nächsten Theaterabend und wünschen den Plattsackern von Goldenstädt und Jamel viel Geduld beim Textlernen und viel Spaß beim Schauspielern.

Sabine Voß



Die Weihnachts(kartoffel)maus in Aktion - im nächsten Jahr soll wieder der Weihnachtsmann kommen

Vielleicht ist es ein guter Gedanke, den nächsten Weihnachtsmarkt aufs Störtal und seinen Hof auszudehnen, damit Wetterkapriolen bzw. ein Winterseinbruch wie in diesem Jahr, den Ausstellern, Künstlern und Besuchern weniger Probleme bereiten und unser Markt ein voller Erfolg für alle wird.

Kerstin Gerber-Loheit



Vielen Dank den Spendern der Weihnachtsbäume für die Gemeinde: Irmtraud und Bernhard Rohde sowie Förster Martin Spickermann aus Banzkow, Förster Gerd Weiberg aus Jamel und Dr. Erhard Bergmann aus Mirow.

Jahresabschluss und Weihnachtsfeier der FFW Banzkow

Wie alljährlich führten die Kameraden der FFW Banzkow auch in diesem Jahr vor Weihnachten ihre Jahreshauptversammlung durch.

"Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns", so die einhellige Meinung der Kameraden am 8. Dezember. So einige Einsätze waren zu meistern und verlangten den Feuerwehrleuten ihre volle Bereitschaft ab. Darüber, aber auch über organisatorische Dinge und vor allem auch über die weitere Aus- und Fortbildung der aktiven Feuerwehrfrauen und -Männer wurde gesprochen und Rechenschaft abgelegt. 80 Jahre FFW Banzkow sowie der Wechsel der Wehrführung waren prägende Ereignisse des zurückliegenden Jahres. Einigkeit herrschte auch darüber, dass die Banzkower FFW nach wie vor eine starke, einsatz-

bereite Wehr sein will und wird, im Vertrauen auf die bisher erlangten Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch mit der Wissen um die Notwendigkeit der stetigen Weiterentwicklung und Festigung von Theorie und Praxis.

Alle Kameraden sind fest entschlossen, die ihnen durch das Amt und die Menschen im Amtsbereich gestellten Aufgaben weiterhin zu erfüllen und das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung wurde in vorweihnachtlicher Atmosphäre das Jahr 2012 feierlich ausgeteilt.

Dr. Wolf-D. Krüger
Vorsitzender Spritzenverein